

# SCHOOL-SCOUT.DE



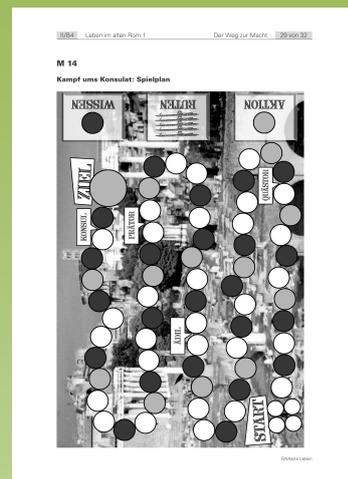
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Der Weg zur Macht (Spiel)*

Das komplette Material finden Sie hier:

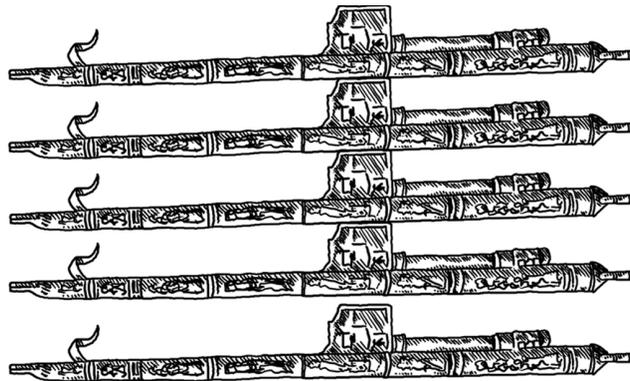
[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Der Weg zur Macht: Die politischen Ämter im alten Rom

Dr. Sabine Wierlemann, Karlsruhe; Lateinische Texte: Prof. Mag. Wolf Lettmayer, Bad Gleichenberg (Übersetzung); Prof. Dr. Markus Schauer, Universität Köln (Beratung)

---



In diesem Beitrag stehen nicht die Analyse eines lateinischen Textes und seine deutsche Übersetzung im Vordergrund, sondern das Verstehen dessen, was mit und durch den lateinischen Text ausgesagt wird. Die Schülerinnen und Schüler üben anhand eines Spiels, lateinische Texte primär als Transportmittel für Informationen zu verstehen und lernen dabei die wichtigsten Aufgaben der verschiedenen (stadt-)römischen Ämter kennen.

**Klassenstufe:** 7. Klasse (Latein als 1. Fremdsprache)  
9./10. Klasse (Latein als 2. Fremdsprache)

**Dauer:** 2 bis 4 Unterrichtsstunden

**Bereich:** Staat und Gesellschaft

## Fachliche Hinweise

An der Spitze der römischen Staatsverwaltung standen die beiden Konsuln, welche die Staatsgeschäfte leiteten. Der Aufstieg zum Amt des Konsuls war streng geregelt, eine bestimmte Reihenfolge in der Bekleidung der vorhergehenden Ämter war einzuhalten.

Die Beamten (*magistratus*) arbeiteten ehrenamtlich. Da sie entweder der Nobilität angehörten oder aus reichen Familien stammten, waren sie imstande, ihre Tätigkeit ohne Honorar auszuüben. Um das nötige Hilfspersonal für ihr Amt hatten sie sich selber zu kümmern; sie mussten es darüber hinaus auch aus eigener Tasche bezahlen. Zu den wenigen Dienstkräften, die aus der Staatskasse finanziert wurden, zählten unter anderem die Liktoren (*lictors*), Exekutionsbeamte, die mit Rutenbündeln, aus denen Beile herausragten, wichtigen Magistraten vorangingen.

Beamte wie Konsuln, Prätores oder Diktatoren, die auch militärische Kommandogewalt innehatten, verfügten über umfassende Macht wie einst die Könige. Diese Allgewalt wurde allerdings nach den Ständekämpfen eingeschränkt, etwa im Bereich der Gerichtsbarkeit, sodass später das Volk darüber entschied, ob Todesstrafen oder hohe Geldbußen verhängt werden sollten.

Mit *potestas* wird die Amtsgewalt bezeichnet, welche das Verhältnis zwischen den einzelnen Magistraten regelte. So besaßen die beiden Konsuln zum Beispiel die gleiche Amtsgewalt (*par potestas*) und hatten somit gleiche Befugnisse. Die *potestas* gab Auskunft über die Hierarchie der einzelnen Ämter. Ein Konsul besaß im Vergleich mit einem Quästor mehr Amtsgewalt (*maior potestas*), er war ihm übergeordnet. Der Quästor hingegen war ihm untergeordnet, weil er weniger Amtsgewalt besaß (*minor potestas*).

Um den Staat vor tyrannischen Übergriffen zu schützen und eine Alleinherrschaft zu verhindern, wurde die Macht der Ämter durch drei Prinzipien eingeschränkt:

- jedes Amt wurde nur für ein Jahr vergeben (Prinzip der Annuität),
- jedes Amt wurde mit mindestens zwei Kollegen besetzt (Prinzip der Kollegialität) und
- der Zugang wurde durch eine Altersbegrenzung erschwert.

Ebenso musste bei der Bekleidung von zwei aufeinander folgenden Ämtern ein Zwischenzeitraum von zwei Jahren eingehalten werden. Eine weitere Sicherung vor einem möglichen Missbrauch der Amtsgewalt bestand darin, dass Magistrate mit einer höheren Gewalt Beamten mit einer niederen Gewalt alle Amtshandlungen untersagen konnten. Des Weiteren war es verboten, mehrere Ämter gleichzeitig zu bekleiden.

(Zu den einzelnen Aufgaben der Magistrate siehe M 4: Die politischen Ämter im alten Rom: Lösung.)

## Didaktisch-methodisches Konzept

### *Handlungsorientierte Annäherung an den Unterrichtsgegenstand*

Die vorliegende Unterrichtsreihe führt Schülerinnen und Schüler der 7. (Latein 1. Fremdsprache) bzw. 9. Jahrgangsstufe (Latein 2. Fremdsprache) durch einen handlungsorientierten Ansatz an die komplexe Verfassungsstruktur der römischen Republik heran. Indem die Schüler zunächst darüber nachdenken, welche Aufgaben in ihrer Stadt bzw. in ihrem Staat anfallen, nähern sie sich behutsam den Strukturen des römischen Stadtstaates an. Im steten Vergleich mit Bekanntem wird ihr Blick auf die geschichtliche Entwicklung der *urbs Roma* zum *imperium Romanum* gerichtet.

### *Spielerische Vertiefung des neu erworbenen Wissens*

Zur spielerischen Vertiefung des Wissens über die Verfassungsstruktur der römischen Republik wurde das Lernspiel „Kampf ums Konsulat“ entwickelt. Im lustvollen Wissenswettbewerb vertiefen die Spielergruppen gemeinsam die Grundlagen der römischen Verfassung und üben dabei die Fähigkeit ein, ein komplexes Verfassungsschaubild zu dechiffrieren. Die Verbindung von

